



07.11.2011

**Dezernat 4 - Arbeit, Jugend und Soziales
Jugendamt**

Jahresplanung 2012 der Abteilung Jugend, Bildung und Prävention

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Jugendhilfeausschuss	22.11.2011	öffentlich	Beschlussfassung

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Jahresplanung der Abteilung Jugend, Bildung und Prävention und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung.

Sachverhalt:

Die nachfolgende Übersicht der Planungsvorhaben 2012 beschränkt sich auf den Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und das Arbeitsfeld des Kommunalen Suchtbeauftragten. Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt in dieser Abteilung stellt der Bereich Familienbildung dar. Über die Entwicklungen in der Familienbildung und den Stand des Projektes "Gütesiegel Netzwerk Frühe Hilfen und Kinderschutz" wird in der ersten Sitzung des Jugendhilfeausschusses im neuen Jahr ausführlich berichtet.

Arbeitsfeld Offene Kinder- und Jugendarbeit

Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte im Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ergeben sich aus den §§ 11, 12 SGB VIII sowie im erweiterten Sinne aus den §§ 8a, 13, 14 SGB VIII. Eine weitere Grundlage bildet das Landesjugendbildungsgesetz sowie die im Juli 2002 vom Kreistag beschlossene Konzeption zur Förderung Offener Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Waldshut.

Die Kreisjugendreferentin initiiert, gestaltet und begleitet vor allem informelle Bildungsprozesse bei jungen Menschen und unterstützt die Akteure in den Kommunen.

Zu den Kernaufgaben zählen

- die Fachberatung von Städten und Gemeinden im Landkreis,
- die Koordination und Vernetzung von Fachangeboten und Fachträgern,
- die konzeptionelle und fachliche Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit,
- Entwicklung, Organisation und Durchführung von Projekten und Veranstaltungen,
- Serviceleistungen und Öffentlichkeitsarbeit.

Im Jahr 2012 werden die Kernaufgaben weitergeführt und einige neue Angebote und Projekte kommen hinzu.

Projekt im Bereich der Jugendkultur

Am 4. Februar 2012 findet in Murg der 6. Street-Dance-Contest statt. "Dance for Tolerance" ist ein grenzüberschreitendes Projekt und richtet sich ausschließlich an Tänzerinnen und Tänzer aus Jugendtreffs, Vereinen, Schulen sowie selbstorganisierte Tanzgruppen.

Street-Dance, eine Mischung verschiedener Tanzstile wie Breakdance, Hiphop, Funk oder Soul, spricht Mädchen und junge Frauen, zunehmend auch Jungen an und ist wesentlicher Teil ihrer Kultur. Mehrere Dutzend Street-Dance-Contests finden jährlich in Baden-Württembergischen Jugendhäusern statt.

Fachtagung

Für das kommende Jahr ist ein Fachtag zum Thema "Potenziale und Perspektiven der Offenen Kinder- und Jugendarbeit" geplant. Die inhaltliche Auseinandersetzung orientiert sich an den Ergebnissen der Rauschenbach-Expertise "Lage und Zukunft der Kinder- und Jugendarbeit in Baden-Württemberg" und den Erkenntnissen des Berichtes von Herrn Dr. Bürger über den demographischen Wandel in der Jugendhilfe.

Die Fachtagung wird in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft der Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg (AGJF) durchgeführt.

Infoveranstaltung

Die bereits begonnene Bestandsaufnahme der Hütten, Buden und Bauwagen im Landkreis und die Befragung der Betreiber wird weitergeführt. Zusätzlich soll eine Informationsveranstaltung zum Thema "Jugend-Buden/Bauwagen" stattfinden, denn die Beratung und Begleitung von selbstorganisierten Treffs oder Jugendinitiativen im Freizeitbereich ist ein wichtiger Bestandteil der offenen Jugendarbeit. Als Arbeitsgrundlage dient die Arbeitshilfe "Hütten, Buden und Bauwagen" der KommJa - Kommunale Jugendarbeit in Baden-Württemberg.

Arbeitsfeld Kommunalen Suchtbeauftragter

Der Aufgabenbereich des Kommunalen Suchtbeauftragten umfasst die Bereiche Suchtprävention, Suchthilfekoordination, Jugendschutz und Jugendmedienschutz sowie Gewaltprävention.

Die Aufgaben bestehen in der

- Koordination,
- Entwicklung, Organisation und Durchführung von Angeboten,
- Fortbildung für Multiplikator/innen,
- Beratung von Institutionen,
- Organisations- und Praxisbegleitung,
- Öffentlichkeitsarbeit,
- Arbeit mit und in regionalen und überregionalen Gremien.

Im Jahr 2012 werden die bereits seit Jahren bestehenden Angebote fortgeführt und weiter entwickelt.

RESI – Angebot zur Prävention und Resilienzförderung

Die Konzeption wurde in Anlehnung an das Modellprojekt zur Prävention und Resilienzförderung in Kindertageseinrichtungen – "PriK" der Evangelischen Fachhochschule in Freiburg entwickelt. "PriK" wurde in Freiburg und Umgebung in Kindertageseinrichtungen durchgeführt und evaluiert.

RESI besteht aus zwei Angebotsteilen:

- dem Angebot für die Kinder in den Kindertageseinrichtungen und
- einer Seminarreihe für die Eltern

Mit diesem doppelten Ansatz soll es gelingen, Impulse aus der Einrichtung in die Familien zu übertragen. Umgekehrt sollen die Kinder auch von dem Zuwachs an Erziehungskompetenz ihrer Eltern profitieren, was sich wiederum in ihrem Auftreten in der Kindertageseinrichtung zeigen kann. Um die Kompetenz zur Resilienzförderung in den Einrichtungen zu verankern, werden zusätzlich Schulungen für Erzieher/innen angeboten.

Das Projekt RESI wurde in das Internetportal "Familienfreundliche Kommune" aufgenommen. Das Service-Portal www.familienfreundliche-kommune.de und die weiteren Service-Angebote sind Leistungen des Kompetenzzentrums Familienfreundliche Kommune, das die Familienforschung Baden-Württemberg (FaFo) im Auftrag des Ministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg und mit Unterstützung des Landesfamilienrats Baden-Württemberg betreibt. Das Kompetenzzentrum Familienfreundliche Kommune ist Teil der Landesinitiative "Kinderland Baden-Württemberg". Zusätzlich ist geplant, über das Projekt einen Bericht in den "Landkreisnachrichten" zu veröffentlichen.

Fachtagung

Der Arbeitskreis "Gewalt an Schulen" plant einen Fachtag zum Thema "Sexueller Missbrauch". Nachdem in den letzten Monaten das Thema sehr stark in der Öffentlichkeit diskutiert wurde und auch Internate und Schulen vermehrt davon betroffen waren, wird diese Thematik aufgegriffen. Die Veranstaltung wird voraussichtlich am 06. März 2012 in der Waldtorschule stattfinden.

Netzwerk "Neue Festkultur"

Der Landkreis Waldshut wird neben 14 anderen Stadt- und Landkreisen Mitglied im Netzwerk. Ausgehend vom Landkreis Sigmaringen hat sich in den letzten Jahren das Netzwerk "Neue Festkultur" entwickelt. Das Netzwerk hat gemeinsam einige Leitlinien erarbeitet, die dazu beitragen sollen, Feste wieder als kulturelles Ereignis zu begreifen und nicht in erster Linie als Möglichkeit des Alkoholkonsums. Die erarbeiteten Leitlinien gelten als Minimalkonsens für die Gestaltung von Festveranstaltungen in Kreisen und Gemeinden.

Sie stellen keine Vorschrift dar, bieten aber die Möglichkeit, weitere und konkretere Leitlinien für jede Gemeinde oder für Vereine und andere Festveranstalter zu erarbeiten. Das Netzwerk "Neue Festkultur" bietet eine Plattform, bereits Bestehendes zu integrieren und ist eine Chance, kreisweite Kooperationen zu entwickeln.

PAJ – Prävention alkoholbedingter Jugendgewalt

Eine Besonderheit stellt das Projekt "PAJ – Prävention alkoholbedingter Jugendgewalt" dar. PAJ ist ein vom Innenministerium initiiertes und von der Baden-Württemberg-Stiftung gefördertes Projekt. Der Landkreis hat sich um eine Teilnahme an dem Förderprogramm beworben und kann bis zum 30.11.2013 Fördergelder in Höhe von 38.830,-€ abrufen. Die Details zum Projekt sind in der beiliegenden Konzeption beschrieben und werden in der Jugendhilfeausschusssitzung vorgestellt.

Finanzierung:

Die erforderlichen Mittel sind im Entwurf des Kreishaushaltsplans für das Jahr 2012 eingestellt und bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Bollacher
Landrat

Anlagen:

Konzept "Prävention alkoholbedingter Jugendgewalt"